

Qualitätsbericht

für den Studiengang *Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus)* mit dem Abschluss *Master of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis: **31. Dezember 2027**

Verfahren: Die Akkreditierungsfähigkeit des Studiengangs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.

Voraussetzung für die Verlängerung der Akkreditierung: Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.

Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Altertumswissenschaften im Januar 2024. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

Inhalt

Der Studiengang im Überblick.....	2
Grundzüge des Qualitätssicherungssystems	6
Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)	8

Der Studiengang im Überblick

Kurzprofil

Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus), M. A.

Qualifikationsziele

Das Curriculum baut auf den in einem Bachelorstudium erworbenen Grundkenntnissen im Bereich der Altertumswissenschaften auf.

Die Studierenden des Master-Studiengangs Griechische und Lateinische Philologie erwerben vertiefte Kenntnisse der literarischen und philosophisch-patristischen Werke der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit. Zudem werden ihnen vertiefte Kenntnisse in einem der drei Bereiche Gräzistik, Latinistik oder Mittel- und Neulatein sowie in Nachbardisziplinen wie Alter Geschichte, Indogermanistik, Altgermanistik, Klassische Archäologie, Philosophie, Mittelalterlicher Geschichte und Theologie, vermittelt.

Mit Abschluss ihres Studiums sind die Studierenden in der Lage, in methodisch kontrollierter Weise griechische und lateinische Texte der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit sprachlich und inhaltlich unter Aufindung und kritischer Berücksichtigung der bereits vorliegenden Forschungsliteratur zu erschließen und zu verstehen und in ihren literaturgeschichtlichen, ideengeschichtlichen und ggf. philosophie- und religionsgeschichtlichen Kontext einzuordnen.

Besonderheiten

Die Einbindung der Jenaer Sammlungen in die Lehre erlaubt es den Studierenden in besonderer Weise, sich eine Vielzahl von beruflichen Handlungsfeldern zu erschließen.

Perspektiven

Absolventen und Absolventinnen eröffnen sich vielfältige Tätigkeitsbereiche in Lehre und Forschung an Universitäten und Fachhochschulen, in altertumswissenschaftlichen, sprach- und literaturwissenschaftlichen Forschungs- und Publikationsunternehmen, in Verlagen, Bibliotheken und ähnlichen Einrichtungen an Hochschulen des Inlands und des europäischen und außereuropäischen Auslands, in Museen, in Behörden, insbesondere Kulturbehörden, aber auch für die geisteswissenschaftliche Laufbahn in diesem interdisziplinären Wissenschaftsfeld.

Daneben sind die Absolventen und Absolventinnen für die Aufnahme einer geisteswissenschaftlichen Promotion, insbesondere in den Fächern Gräzistik, Latinistik, Mittellatein und Neulatein, qualifiziert.

Gesamtbewertung

Der Studiengang **Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus)** mit dem Abschluss Master of Arts wird als konsekutiver Abschluss mit einem Leistungsumfang von 120 ECTS-Punkten und einer Regelstudienzeit von 4 Semestern angeboten. Eine Immatrikulation ist seit dem Wintersemester 2008/2009 möglich. Das Studium kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester aufgenommen werden. Die Studienstruktur und die Gestaltung der Module stehen im Einklang mit den formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung.

Der Zugang zum Masterstudiengang Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus) (M.A.) ist konform mit den landesgesetzlichen Bestimmungen geregelt. Es wird ein Bachelorabschluss in einem altertumswissenschaftlichen Studienfach mit Spezialisierung in Latinistik, Gräzistik, Mittel- und Neulatein, Alte Geschichte oder Klassische Archäologie, vorausgesetzt.

Den einzelnen Lehr- und Lerneinheiten des Studiengangs sind dem Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechend ECTS-Leistungspunkte zugeordnet, die mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben werden. Der Studienplan ist so konzipiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit von 4 Semestern und mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von etwa 30 Leistungspunkten vorgesehen. Dabei entspricht ein Punkt einer Gesamtarbeitsleistung (mit Präsenz- und Selbststudium) von 30 Zeitstunden.

Die Studieninhalte des interdisziplinären Masterstudiengangs Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus) umfassen neben den Klassischen Philologien (Griechisch und Lateinisch) auch die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit. Im späteren Studienverlauf erhalten die Studierenden die Möglichkeit einer individuellen Profilbildung. Angeboten werden Spezialisierungen in der Griechischen Philologie und der Lateinischen Philologie ebenso wie Spezialisierungen in den Lateinischen Philologien des Mittelalters und der Neuzeit. Darüber hinaus können sie zusätzliche Kompetenzen in Nachbardisziplinen wie Altgermanistik, Alte Geschichte, Byzantinistik, Indogermanistik, Klassische Archäologie, Philosophie und Theologie erwerben. Zudem steht ein umfangreicher Apparat an originalen Texten für die fortgeschrittene Ausbildung zur Verfügung, der zudem eine enge Verknüpfung von Lehre und Forschung ermöglicht. Die Studierenden profitieren von einem sehr guten Betreuungsverhältnis. Ein forschungsbezogenes Lehrangebot und verlässlich planbares Studium sind vor dem Hintergrund der bestehenden Professuren und des ausreichend vorhandenen qualifizierten Lehrpersonals nachhaltig gewährleistet.

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus) entsprechen dem erwarteten Niveau eines Masterprogramms. Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut und konform zu den einschlägigen Gestaltungsvorgaben konzipiert. Die zentralen Dimensionen akademischer Bildung – (Fach-)Wissenschaft, Persönlichkeitsentwicklung, Arbeitsmarktvorbereitung – werden adäquat berücksichtigt.

Mit der Masterarbeit (30 ECTS-Punkte) weisen die Studierenden nach, dass sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und eine Fragestellung aus dem Fachgebiet der Griechischen und Lateinischen Philologie differenziert und problemorientiert bearbeiten können.

Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen folgt den Grundsätzen der Lissabon-Konvention und wird durch den Abschluss eines ECTS Learning Agreements vor Antritt des Auslandsaufenthalts erleichtert.

Die Konzeption und Durchführung des Studienprogramms wird kontinuierlich evaluiert. Als maßgebliche Aspekte der Lehr- und Studienqualität werden die inhaltliche Ausrichtung und Studierbarkeit des Curriculums, die Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungen und die Information und Betreuung der Studierenden in den Blick genommen. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2024-2025) sollen Potenziale und Handlungsansätze im Bereich der Berufsfeldorientierung besonders betrachtet werden. Mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann. Der Studiengangreview soll auch genutzt werden, Ideen darüber auszutauschen, wie das Studieninteresse angeregt werden kann.

Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus), Master of Arts	
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	4 Semester, 120 Leistungspunkte	
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 08/09	
Fächergruppe	Sprach- und Kulturwissenschaften	
STUDIENBEREICH	ALTE SPRACHEN, BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT, DOKUMENTATION, SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	
Studienfeld	Latinistik; Buchwissenschaft; Allgemeine Literaturwissenschaft	
Studententyp	☐ grundständig	☒ weiterführend
Mastertyp	☒ konsekutiv	☐ weiterbildend
Studienform	☒ Vollzeitstudiengang	☒ Teilzeitstudiengang
	☒ Präsenzstudiengang	☐ Fernstudiengang
	☐ Berufsbegleitender Studiengang	☐ Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkkVVO

Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

Studierende	0,9 davon 0% weiblich
Studienanfänger/innen	0
Absolvent/inn/en	2
Studiendauer	5,4 Semester

Akkreditierungshistorie des Studiengangs

- 26.09.2007 – 30.09.2013 **Erstakkreditierung**
im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN
begutachtet und akkreditiert
- 01.10.2013 – 30.09.2015 **Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung**
durch ACQUIN
- 01.10.2015 – 30.09.2021 **Erste Reakkreditierung**
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungs-
systems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet
und akkreditiert
- 01.10.2021 – 31.12.2027 **Zweite Reakkreditierung**
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungs-
systems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet
und akkreditiert

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlusschritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

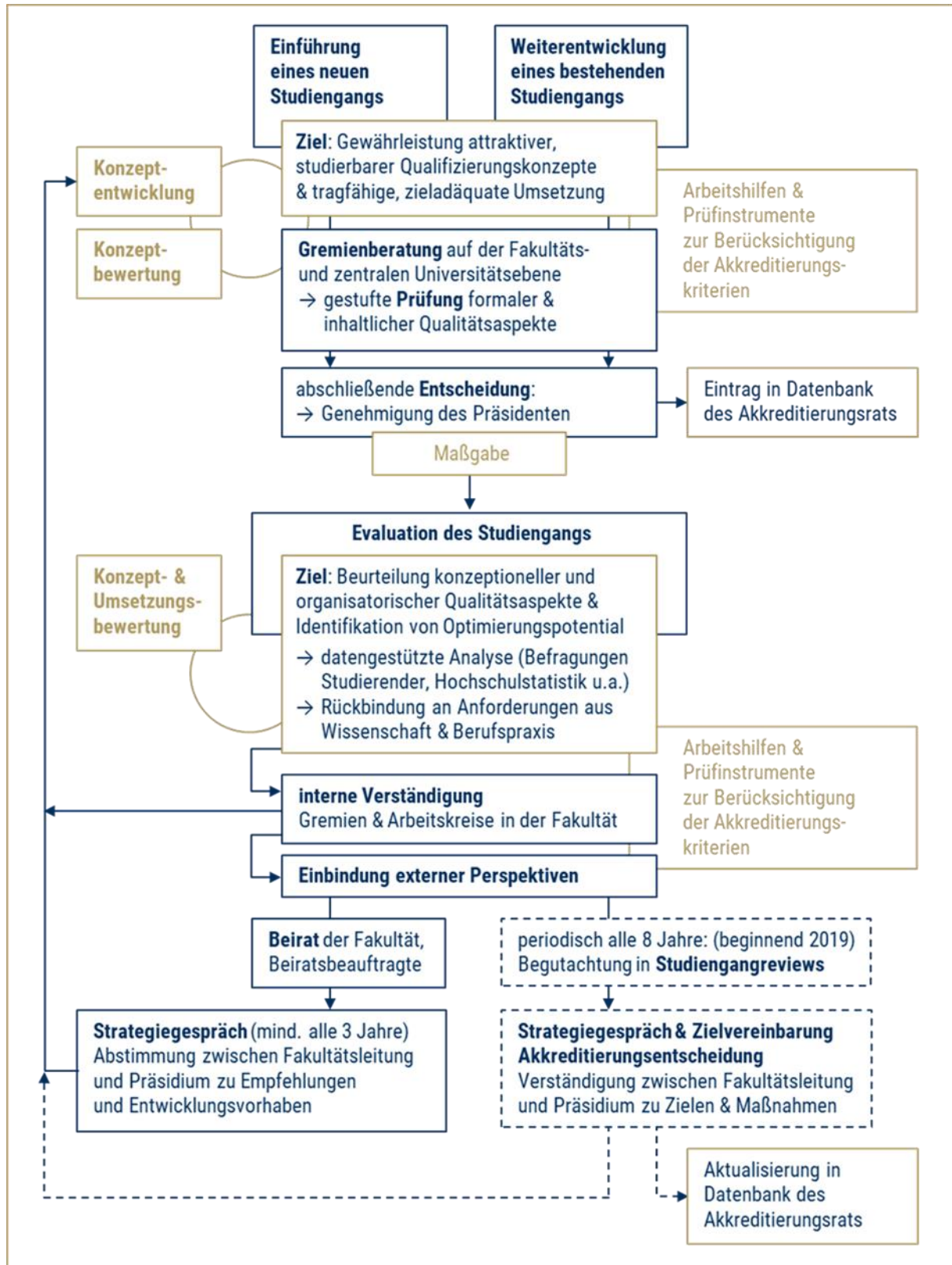
Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung**.

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.



Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Januar 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
März – Mai 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
Juni 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Juli 2019	finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Dezember 2020	Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - August 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Februar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung

Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für den Studiengang **Griechische und Lateinische Philologie (Antike bis Humanismus) mit dem Abschluss Master of Arts** bis 31. Dezember 2027 verlängert.